



Expertenmeinungen vor der Pleite von Lehman Bros.

von

Dr. rer. nat. Hans Uhlig

Copyright Hinweis

Der Text und die Abbildungen dieses Beitrages sowie die zugehörige Software unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Wer diese Produkte erwirbt, darf sie für den eigenen Gebrauch nutzen. Kopien oder Wiedergaben in anderer Form ob vollständig oder nur teilweise, bedürfen meiner schriftlichen Zustimmung.

Hans Uhlig, Oktober 2009

Einschätzungen von Experten für die nahe und mittlere Zukunft auf den Finanzmärkten, angesichts der schwelenden Kreditkrise, Ende 2007 bis Anfang 2008

„Prognosen sind immer schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieser launige Spruch wird Niels Bohr, dem dänischen Atomphysiker zugeschrieben, einige meinen auch, er sei von Mark Twain, andere vermuten Winston Churchill oder den Komiker Karl Valentin als Urheber. Diese augenzwinkernde, ironische Aussage verdeutlicht ganz gut, dass wir einfach nicht wissen, was kommen wird und darum sollten wir uns auf Überraschungen gefasst machen. Welche Erwartungen einige Finanzexperten an die Entwicklungen der Märkte knüpften, soll im Folgenden exemplarisch dargelegt werden. Zur Erinnerung: Das Zusammenbruch der Bank Lehman Brothers, in dessen Folge der Zusammenbruch des Weltfinanzsystems drohte, ereignete sich im September 2008.

Ende 2007

WELT 17. Sept. 2007

Henry Paulson, der amerikanische Finanzminister und ehemalige Investmentbanker hält die Krise noch lange nicht für überstanden. Obwohl der Minister gerade zum jetzigen Zeitpunkt versuchen muss, Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft und das weltweite Finanzsystem zu fördern, kann auch er nicht verschweigen, dass die Krise noch nicht ausgestanden ist. Vor allem bei den Hypotheken in den U.S.A. sieht er noch eine weitere, zwei Jahre dauernde Schwächeperiode voraus.

WELT 25. Sept 2007

Nach Auffassung des Internationalen Währungsfonds (IWF) steckt das weltweite Finanzsystem mitten in einer Bewährungsprobe. Die Kreditkrise, die durch die Schwäche des Immobilienmarktes in den U.S.A. ausgelöst wurde, sei noch nicht ausgestanden, und die Auswirkungen dürfen nicht unterschätzt werden.

Die ganze Wucht der Kreditmarktkrise werde erst 2008 zu spüren sein, sagte der scheidende Leiter des IWF, Rodrigo de Rato, in Madrid. Die schlimmsten Auswirkungen werden in den U.S.A. zu spüren sein. Und im Stabilitätsreport des Fonds heißt es, das Wirtschaftswachstum werde sich verlangsamen. Die Risiken seien gestiegen und blieben erhöht, erklärte Jaime Caruana, Chef der Währungs- und Kapitalabteilung des IWF.

WELT AM SONNTAG, 9.Sept 2007

Auch der Jeremy Grantham, ein Brite, der seit 40 Jahren in Amerika lebt, ist pessimistisch, wenngleich nicht für die unmittelbare Zukunft. Er sagte Ende 2007, wenn er den Aktienmarkt betrachte, fühle er sich, als würde er ein Zugunglück in Zeitlupe betrachten. Im Laufe des Markteinbruchs, den er erwartet, werde eine amerikanische Großbank pleite gehen, die Hälfte der Hedge-Fonds und ein großer Teil der Private Equity Firmen. Den S&P sieht er um mindestens 40% fallen. Aber das alles werde noch nicht in diesem Jahr geschehen, auch in 2008 noch nicht. Aber in 2009 und 2010 sieht er den Marktkollaps kommen.

Anfang 2008

Ganz düster sieht George Soros. Anlässlich des Weltwirtschaftsforums im Januar 2008 in Davos erklärte, dass er in der gegenwärtigen Krise die größte Bedrohung für die Weltwirtschaft seit dem zweiten Weltkrieg sehe. Falls die amerikanische Notenbank die Zinsen noch weiter senkt, in der Hoffnung, die Wirtschaft damit ankurbeln zu können und die chinesische Währung Renminbi aufgewertet würde, könnte der Dollar wieder unter Druck kommen. Das könnte zur Neuausrichtung der Weltwirtschaft führen, mit einer wirtschaftlichen Talfahrt der U.S.A. und dem Aufstieg Chinas

und Indiens, sowie einiger Öl exportierender Länder. Die daraus entstehenden politischen Spannungen könnten zu einem Protektionismus der U.S.A. führen und zur Zerschlagung der Weltwirtschaft.

In einem Interview mit der Zeitung DIE WELT, im Januar 2008, äußerten sich Heiko Thieme und Roland Leuschel zur gegenwärtigen Finanzkrise. Heiko Thieme, Fondsmanager in New York und Berufsoptimist hält die derzeitige Kreditkrise für die mit Abstand größte Finanzkrise der Geschichte. Zum Zusammenbruch werde es jedoch nicht kommen, denn Rettung sei von den reichen Ölscheichs und den Chinesen zu hoffen. Außerdem werden die Notenbanken alles unternehmen, um den Zusammenbruch abzuwenden. Dennoch werde der DAX noch etwa 1000 Punkte, bis deutlich unter die Marke von 6000 sinken.

Roland Leuschel ist ein sehr geschätzter und erfolgreicher Vermögensverwalter. Er ist deutlich pessimistischer als Thieme. Schon 1987 hatte er den Crash richtig vorher gesehen. Er glaubt, dass die von Heiko Thieme angesprochenen Rettungsversuche nur verhindern können, dass der DOW JONES Index um 25% einbricht. Anders als 1987 werde es wohl eher einen Crash auf Raten geben, der zwei bis drei Jahre anhalten werde und in dessen Verlauf der DAX bis auf 4000 Punkte absacken könnte.

Die deutschen Wirtschaftsweisen Peter Bofinger und Wolfgang Franz äußerten gegenüber dem Deutschen Depeschendienst im Januar 2008, der Höhepunkt der Finanzkrise stehe noch bevor.

Im März 2008 zitierte die Nachrichtenagentur Reuters Peter Bofinger mit der Aussage, die Finanzkrise sei die schlimmste seit dem zweiten Weltkrieg, wobei er die größte Gefahr in einer massiven Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sehe. Auch Joaquin Almunia, der Währungskommissar der EU äußerte Sorgen wegen des starken Euro.

Ebenfalls im März 2008 sagten die Gebrüder Levy vom Jerome Levy Forecasting Center in den U.S.A. , es drohen finanzielle Schäden die in der jüngeren Geschichte ohne Beispiel seien.